

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Straße Beaurain—Wiège zu halten. Der Regimentsstab trabte durch Wiège zur Erkundung auf Colonsay voraus. Das 3. Garde-Regiment gruppierte sich zunächst für einen Sturmangriff auf Wiège, fädelte sich dann aber in Markschkolonne ein und hielt vor dem Dorf, während eine Patrouille unter Bfw. d. Res. Schmadtke sich durch leere, finstere Straßen vorpirschte. Das II. Batl. holte nördlich aus und begegnete jenem am jenseitigen Dorfausgang. Gegen 9.30 abends hatte Oberstleutnant v. Schulhendork seine drei Bataillone südlich Wiège versammelt. Gesichert durch die 5. Komp., warteten sie die vom Brigade-Kommandeur gegen Colonsay angeordnete Erkundung ab und schickten selbst Patrouillen gegen vorliegende Waldstücke, die besetzt sein sollten, sowie zum 1. Garde-Regt. Von dort brachte Bfw. Krause gegen 11 Uhr nachts die Nachricht mit, daß Colonsay vom Gegner besetzt sei.

Der Stab des 1. Garde-Regiments hat selbst inzwischen diese Feststellung gemacht. Als er am Nordausgang von Colonsay eintrifft, stößt der mit drei Husaren eine kurze Strecke vorausgerittene Regimentsadjut., Oberst. v. Sick, in der Dorfstraße auf eine Sperre aus zusammengeschobenen Wagen. Zwei Husaren sitzen ab und beginnen, Platz zu schaffen. Darüber wacht der feindliche Posten auf und knallt blindlings ins Dunkle. Die Reiter werfen die Pferde herum, die abgeseffenen Husaren folgen zu Fuß. Unverwundet treffen alle wieder beim Stabe ein. Colonsay ist also besetzt! Nun heißt es querselbein auf nächstem Weg das Regiment wiederfinden. Da klingt den Reitern ein scharfes „Halt! Wer da!“ entgegen. Auf die Parole „Unser Kaiser und König“ meldet sich aus dem Dunkel Lt. Graf v. der Goltz, der auf Befehl des Generals v. Kleist eine Patrouille der 2. Komp. gegen Colonsay führt. Er weist seinem Regimentskommandeur die Richtung, erfährt selbst, daß Colonsay von Norden her als besetzt erkannt ist, und erkundet nun mit deutscher Gründlichkeit auch gegen den Westteil des Dorfes. Dort hat der Feind ebenfalls Sperren und Posten. Oberst Prinz Eitel Friedrich stößt etwa 10 Uhr abends zu seinen Bataillonen und schickt sie auf unmittelbare Weisung der Division, deren Gegenbefehl, Colonsay nicht zu belegen, den Brigadestab nicht gefunden hatte, ins Bivak nach dem Westrand von Wiège. Südlich der Straße nach Beaurain verbleiben als Sicherung die 12. und Teile der 4. Komp. Die umsichtigen Verpflegungsoffiziere finden sich jetzt mit den Feldküchen heran. Ein bewegter, anstrengender Tag ist vorüber: früher Warm und anderthalb Meilen Marsch zu stundenlangem Schanzen, in der Mittagsglut wieder auf der Landstraße, dann Gefecht und